

# Thorea ramosissima Bory bei Belgrad in Serbien und ihre weitere Verbreitung.

Von

**P. Magnus.**

(Vorgetragen in der Sitzung vom 8. Februar 1889.)

Unter den wenigen im süßen Wasser lebenden Florideen ist ohne Zweifel die Gattung *Thorea* die stattlichste, die in Europa durch *T. ramosissima* Bory repräsentirt ist. Sie ist in Frankreich entdeckt und dort an vielen Localitäten (z. B. bei Paris (Lenormand u. a.); Loire bei Angers (Buchinger), bei Cette u. s. w.) beobachtet worden. Ferner ist sie von mehreren Orten am Rhein bekannt, so von Strassburg i. E., wo sie im September 1823 Kneiff entdeckte, von Mainz, wo sie Ziz sammelte, von den Pfählen der Schwimmschule bei Mühlheim a. Rh., wo sie von Sehlmeier im August 1854 bemerkt wurde und von der Schwimmschule bei Worms a. Rh., wo sie J. Rossmann im August 1859 sammelte und in Rabenhorsts Algen Sachsens resp. Mitteleuropas No. 879 herausgab, die Rabenhorst noch als *f. fuscescens* bezeichnete. Aus England geben sie Kützing aus der Themse und neuerdings noch Cooke in seinem Werke *British Fresh Water Algae* (1882—1884) p. 293 von Walton-on-Thames an. Aus Dänemark giebt sie endlich Lyngbye in seinem *Tentamen Hydrophytologiae Danicae* p. 53, Tab. 13 unter dem Namen *T. Lehmanni* von einem sehr abweichenden Standorte, nämlich aus den stagnirenden sumpfigen Gewässern bei dem See Lyngbye in Seeland an; ich kann nach der charakterischen Abbildung und genauen Beschreibung Lyngbyes seine *T. Lehmanni* nur für identisch mit *T. ramosissima* Bory erklären, wie das Kützing schon in seiner *Species Algarum* p. 534 gethan hat. Von anderen Standorten findet sie sich in der mir bekannten Litteratur nicht angegeben. Auch wird sie in den allgemeinen Handbüchern, z. B. von Frank in der Bearbeitung von Lenos *Synopsis der Pflanzenkunde* oder L. Rabenhorst: *Flora europaea Algarum* oder O. Kirchner: *Die mikroskopische Pflanzenwelt des Süßwassers* nicht von anderen Standorten, als dem Rhein und Frankreich angegeben. O. Kirchner bemerkt in seiner Bearbeitung der Algenflora von Schlesien S. 12 ausdrücklich, dass *Thorea* in Schlesien fehlt. Ich bin daher berechtigt zu sagen, dass sie mir bisher nur aus der westlichen Hälfte Europas bekannt war.

Um so interessanter war es mir, in einer Alge, die Herr J. Born-

müller, bisheriger Inspector des botanischen Gartens in Belgrad, in der Donau bei Belgrad gesammelt und mir freundlichst zur Bestimmung zugesandt hatte, *T. ramosissima* Bory zu erkennen. Herr Bornmüller hatte dieselbe im August 1888 in Massen in der Donau bei Belgrad, also kurz nach Einmündung der Save, an untergetauchtem Gebälk der dortigen Schwimmanstalten, die nach der Mitte des Flusses hin liegen, wo die Strömung des Wassers eine ziemliche Geschwindigkeit besitzt, aufgefunden. Durch diesen schönen Fund ist das Areal der *T. ramosissima* bedeutend erweitert, und ich brauche das grosse pflanzengeographische Interesse nicht noch weiter hervorzuheben.

Aber noch viel weiter erstreckt sich das Areal der *T. ramosissima* Bory. Als ich die Gattung *Thorea* im Herbarium des Botanischen Museums zu Berlin durchmusterte, war ich überrascht in demselben (ex hb. Al. Braun) vom Sangamon River in Illinois (in swift current) 1866 von E. Hall gesammelte *T. ramosissima* Bory anzutreffen. Ich war um so überraschter, als H. C. Wood in seinen Contributions to the history of the Fresh-Water Algae of North-America (Washington 1872) nichts von ihr erwähnt. — Aber noch erstaunter war ich ebendasselbst aus dem Rio Catuche bei Carácas am 20. Mai 1856 von Gollmer gesammelte *T. ramosissima* Bory in reichlichen Exemplaren zu finden. Nach handschriftlicher Notiz von Gollmer ist der Rio Catuche ein Gebirgsbach, in dessen höherem Teile sie nicht vorkommt, während er sie in dem tieferen Teile wiederholt gesammelt hat. Meine erste Vermutung, dass ich es mit der aus Rio de Janeiro bekannten *T. americana* Kg. (= *Mesogloea brasiliensis* Mart. Sylloge p. 400) zu thun haben möchte, widerlegte leicht die genauere mikroskopische Untersuchung, da die Glieder der Haare vielfach länger als breit sind, während sie bei *Thorea americana* Kg. nach Kützings Beschreibung und Abbildungen nur ebenso lang als breit sind; überhaupt ergab die genaue Untersuchung die vollständige Uebereinstimmung mit *T. ramosissima* Bory, die weit zarter und reicher verzweigt als *T. americana* Kg. ist.

Dasselbe gilt von einem von H. Zollinger auf der Insel Java gesammelten Exemplare, das sich ebenfalls in Herbarium des Berliner Botanischen Museums befindet und die Bezeichnung trägt: H. Zollinger Iter javanicum secundum No. 269. *T. ramosissima* Bory var. *simplicior*, ramulis lateralibus parcioribus. Doch stimmt es, wie gesagt, vollständig mit europäischen Exemplaren überein, was auch auf der Etiquette von derselben (mir unbekanntem) Handschrift bemerkt ist.

Es bestätigt sich somit für *T. ramosissima* Bory die bekannte Erfahrung, dass niedere Organismen häufig eine sehr weite geographische Verbreitung aufweisen. Ihr Auftreten in Serbien lässt ihre Auffindung noch an vielen Standorten in Europa erwarten, und möchten diese Zeiten dazu beitragen, auf ihr Aufsuchen das Interesse der Algologen hinzulenken.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Magnus Paul Wilhelm

Artikel/Article: [Thorea ramosissima Bory bei Belgrad in Serbien und ihre weitere Verbreitung. 135-136](#)